Die werden erschrecken und ängstlich schrein.
Wenn du schaust mit den großen Augen herein."

Wohl sähe der Knabe das Nestchen gern;
Doch stand er behutsam still von fern.
Da kam der arme Vogel zur Ruh',
Flog hin und deckte die Kleinen zu
Und sah so freundlich den Knaben an:
„Hab Dank, daß du ihnen kein Leid gethan." (Hey.)

—※—

Fuchs und Ente.

F. Frau Ente, was schwimmst du dort
auf dem Teich?
Komm' doch einmal her an das
Ufer gleich;
Ich hab' dich schon lange was
wollen fragen.

E. Herr Fuchs, ich wüßte dir nichts
zu sagen;
Du bist mir so schon viel zu klug,
D'rum bleib' ich dir lieber weit
genug.

Herr Fuchs, der ging am Ufer
hin
Und war verdrießlich in seinem Sinn.
Es lüsterte ihn nach einem Braten,
Das hatte die Ente gar wohl erraten.
Heut' hätt' er so gerne schwimmen können;
Nun mußt' er ihr doch das Leben gönnen. (Hey.)

—※—

Gott ist's.

Kleine Biene, wer sagt es dir,
Daß die Blumen blühen hier!
Wer hat denn dir den Tisch gedeckt,
Daß es dir so lieblich schmeckt?
Weißt du, wer so an dich gedacht?
Gott ist's, der alles hat gemacht.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0